

Im Oktober 2006 ist eine neue Bibelübersetzung erschienen: Die „Bibel in gerechter Sprache“. Ziel dieser Übersetzung ist es, dem Ausgangstext gerecht zu werden und gleichzeitig verständlich zu sein. Darüber hinaus wird „Gerechtigkeit“ im Hinblick auf den Umgang mit der Geschlechterdifferenz und den Einsichten des jüdisch-christlichen Dialogs angestrebt. (Mit)gemeinte Frauen werden explizit genannt und Diskriminierungen von marginalisierten Menschen nach Möglichkeit vermieden. Ein zentrales Anliegen ist es, eine einseitig männliche Rede von Gott zu vermeiden und angemessene Übersetzungsmöglichkeiten für den kaum übersetzbaren biblischen Namen Gottes zu finden.

Die „Bibel in gerechter Sprache“ hat heftige Kontroversen in Medien und Wissenschaft ausgelöst. Neben begeisterter Rezeption - zwei ausverkaufte Auflagen bis Ende 2006 - stehen zum Teil eindeutige Ablehnungen des Gesamtprojekts bis zum Häresievorwurf.

Das Hamburger Symposium möchte die Diskussion, auch im Hinblick auf eine mögliche Revision der Übersetzung, auf eine sachlichere Ebene heben und wissenschaftlich vertiefen. Es versammelt dazu Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen verschiedener Fachrichtungen, sowohl Mitwirkende am Übersetzungsprojekt wie auch andere Interessierte. Schwerpunkt der Diskussion wird der (übersetzerische) Umgang mit dem Gottesnamen JHWH und der metaphorischen Rede von Gott sein, da sich bei diesem Thema die Ziele und Schwierigkeiten einer Bibelübersetzung in besonderer Weise manifestieren.

Eingeladen sind alle Interessierten, die sich, sei es wissenschaftlich, sei es an anderen Orten, mit Fragen der zeitgemäßen Bibelübersetzung und Rede von Gott befassen.

Samstag, den 30.6.2007

11.00 Begrüßung

11.30 Prof. Dr. Jürgen Ebach (Bochum):
Die Unübersetzbarkeit des Gottesnamens

13.00 - Mittagspause -

14.30 PD Dr. Martin Rösel (Rostock):
Die Übersetzbarkeit des Gottesnamens.
Die Septuaginta und ihre Theologie

15.15 Dr. Chana Safrai (Jerusalem):
Warum denn nicht „Ela“? Eine jüdische Theologie

16.00 - Pause -

16.30 PD Dr. Silke Petersen (Hamburg):
Immer Ärger mit dem Kyrios

17.15 Dr. Charlotte Methuen (Oxford):
„Herr“, „Lord“ und „Master“. Zum Umgang mit dem Kyriostitel in der frühneuzeitlichen Bibelübersetzung

18.00 - Pause -

18.15 Prof. Dr. Joan Bleicher (Hamburg):
Tradition versus Innovation? -
Genderkonstruktion in den Medien

19.00 Empfang, Essen und Trinken im Foyer
ESA Ost; Musikgruppe „Zentralcafé“



Sonntag, den 1.7.2007

9.00 Pfarrerin Hanne Köhler (Flörsheim a.M.):
Der Name Gottes: Beliebigkeit, Verwirrung oder neue Heimatgefühle? Reaktionen auf die Bibel in gerechter Sprache

9.45 Prof. Dr. Christine Gerber (Hamburg):
„Gott Vater“ und die abwesenden Väter.
Zur Übersetzung von Metaphern am Beispiel der Familienmetaphorik

10.30 - Pause -

11.00 Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein (Hamburg):
JHWH als Krieger. Notwendigkeit und Grenze einer biblischen Gottesmetapher

11.45 Prof. Dr. Irmtraud Fischer (Graz):
„Wie eine Gebärende will ich stöhnen ...“.
Ein genderfairer Blick auf Metaphern und Bilder in deutschen Bibelübersetzungen

12.30 - Mittagspause -

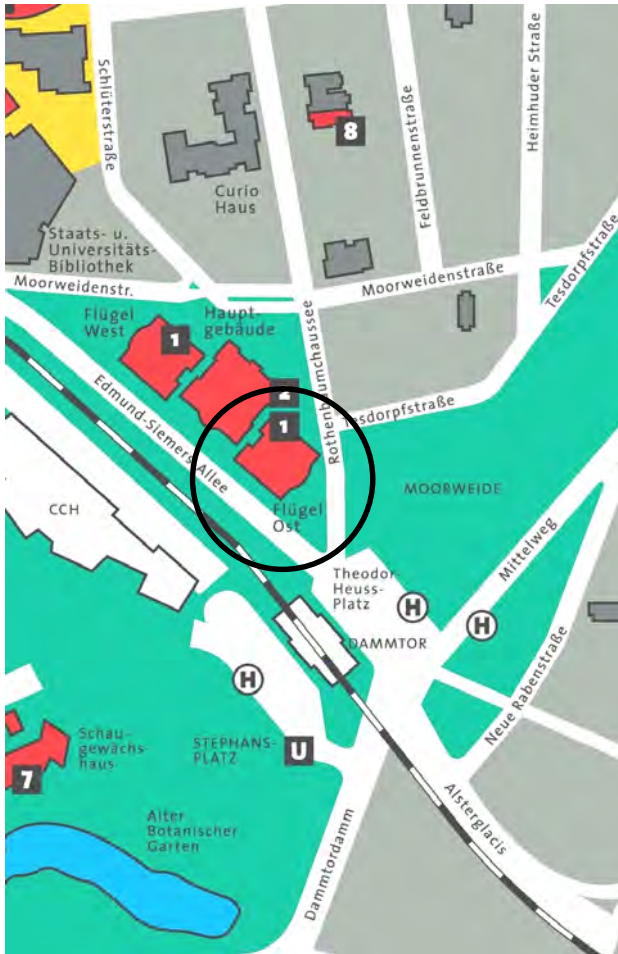
14.00 PD Dr. Philipp Stoellger (Zürich):
Die Gabe des Namens

14.45 PD Dr. Elisabeth Hartlieb (Berlin):
Gottes Name/n. Zur Ethik der Gottesrede

15.30 - Pause -

16.00 Abschlussdiskussion:
Beobachtung / Impulse / Leitung:
Prof. Dr. Angela Standhartinger (Marburg) und
Prof. Dr. Marie-Theres Wacker (Münster)

18.00 Universitätsgottesdienst in St. Katharinen:
„Ich bin bei Euch“ Gottesnamen im Dialog
(Ex 3,13-15)
Predigt: Dr. Gabriele Borger (Hamburg) und
Dr. Benita Joswig (Heidelberg)
Liturgie: Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann (Hamburg)



Universität Hamburg
Edmund-Siemers-Allee
ESA Ost (Raum 221)

Anmeldung erbeten an:

Institut für Neues Testament
Geschäftszimmer
Margot Schmidt
Sedanstr. 19
20146 Hamburg

Telefon 040-42838-3795

E-Mail FB01-INT@theologie.uni-hamburg.de

Unkostenbeitrag

10 Euro

Planung und Organisation

Dr. Gabriele Borger; Prof. Dr. Hans-Martin
Gutmann; Dr. Benita Joswig; Prof. Dr. Helga
Kuhlmann; PD Dr. Silke Petersen

Dieses Symposium wird finanziert durch den
Frauenförderpreis 2005 der Universität
Hamburg

Gott heißt nicht nur „Vater“

Gottes Name und Metaphern für Gott
in der Bibel in gerechter Sprache



Symposium an der Universität Hamburg
30. Juni bis 1. Juli 2007